



ZVR-Zahl: 401527040

VORARLBERGER IMKERVERBAND

Trachtreferent

Peter Buchner, Böngern 2 a, 6850 Dornbirn

buchnerp020@gmail.com, +43 676 347 90 66, www.viv.at

Vorarlberger Trachtbericht 2023

„**Einer der kältesten Monate seit Messbeginn**“, solche Schlagzeilen werden wir hier an dieser Stelle wahrscheinlich sehr selten, bis nie mehr vermelden können. Viel eher werden Aufgrund der Klimaerwärmung die Rekorde nach oben gebrochen; „**wärmster Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen**“.

Global gesehen gilt das Jahr 2023, als das Wärmste, seit es Wetteraufzeichnungen gibt.

Ein schneearmer, viel zu milder Winter, ging übergangslos in ein nasses und kühles Frühjahr über. So sorgten sich die Vorarlberger Imker: innen über den gesamten April bis zur dritten Maidekade um die Futtermittellversorgung ihrer Bienen. Danach setzte bei stabilem Wetter in den „Fichtenhotspots“ eine Lecanientracht ein. Dort wo keine Lecanien zu finden waren,

entschädigte der sehr warme niederschlagsarme Juni die Imker: innen. Es gab Nektar von der Gebirgsblüte sowie in mittleren Lagen vom Bergahorn. Honigtau von Ahorn und Linde komplettierten das Trachtangebot.

So durften sich in Regionen (z.B. Oberes Rheintal) der Lecanientracht, die Imker: innen über einen Durchschnittsertrag von 25 - 35 kg (pro Bienenvolk), für den von Fichtenlecanien, typischen rotbraunen Waldhonig, freuen. Bestimmte Regionen wie das untere Rheintal gingen dagegen fast leer aus. **Landesweit über alle Regionen betrachtet kann von einem Durchschnittsertrag von 15 – 20 kg Honig, pro Bienenvolk ausgegangen werden.**

Der Sommer dauerte bis in den Oktober hinein und brachte eine Spätvermehrung der Grünen Tannenrindenlaus, *Cinara pectinatae* („Buchneria“) im vorderen Bregenzerwald als

auch am Pfänderstock und einigen anderen Weißtannen Regionen. Auf Dezemberschnee folgte das fast schon obligate Weihnachtstauwetter mit „Launächten“ statt Raunächten.

Rückblick

Jänner

Der Jänner begann, wie der Dezember endete; es gab am Neujahrstag +18°C und Polleneintrag und Bienenflug bei allen Völkern. **Kein Schnee weit und breit!**

Die erste Monatshälfte war mit Südwestwind sehr mild, **durch die Haselblüte und Polleneintrag setzten viele Völker schon Brut an!** Dann mit Nordostwind (Bise) eher kühl und grau. Auf den Bergen und teilweise bis in die Niederungen, gab es vom 18.01 bis 19.01 ein paar Zentimeter Schnee. Dieser wurden Dank Temperaturen unter der Norm und kaum Sonnenschein (8 Tage Hochnebel während der dritten Monatsdekade) bis zum Monatsende konserviert.



Februar

Die ersten Tage im Februar brachten eine Wetterumstellung. Mildere Temperaturen durch eine Westwetterlage, mit kleinen Fronten brachten wenig Niederschlag, und nur über 1200m homöopathische Schneemengen. In der zweiten und dritten Februarwoche brachte Hoch Elisabeth gefolgt von Hoch Gabriela Winterwetter vom Feinsten. Mit Nachttemperaturen von bis zu -6°Grad und nur geringe Tageserwärmung, zeigte der Winter, nun doch noch ein bisschen seine Zähne.

Zum Faschingswochenende gab der Vorfrühling seine „Vorstellung“, der Bien reagierte prompt mit Reinigungsflug und Polleneintrag. In der letzten Februarwoche fanden sich in günstigen Hanglagen schon aufblühende Kornelkirschen (guter Nektarspender) sowie die ersten Frühblüher. Zum Funkenabbrennen gab der Winter wieder ein Gastspiel. Schnee bis ins Rheintal, Nachtfröste und eine eisig schneidende Bise (Nordwind), prägten die letzten Februartage.

März

Der meteorologische Frühlingsbeginn Anfang März war weiterhin geprägt von Frost und Kälte, noch dazu wollte zäher Hochnebel im Rheintal nicht weichen. Zu Beginn der zweiten Monatsdekade war die Wetterküche des Atlantiks wetterbestimmend. Frontensysteme vom Atlantik brachte von allem was! Milde Tage mit 18°C und Polleneintrag am 09.03 und 10.03, darauffolgend Sturm mit Schnee bis ins Rheintal. Danach Morgenfrost und von Tag zu Tag wärmer und einsetzende Weidenblüte. Von 21. bis 23.03 mit knapp 20°C die wärmsten Tage mit Weidenvollblüte. Zur Umstellung auf die Sommerzeit brachte die letzte Märzwoche ein „Wintermezzo“ und erneut einen winterlichen Gruß mit Schnee bis ins Rheintal. So bot das heurige März Wetter bei den Temperaturen fast alles, auf Tage mit frühlingslichem Wetter, folgte wieder eine winterliche Wetterphase. Entsprechend der Witterung erfolgte die Durchlenzung verzögert und unrund.

April

Auch im Frühlingsmonat April sind die Temperaturschwankungen oft sehr groß. Zwischen winterlicher Kälte und frühlingslicher Wärme ist alles möglich. Dieser Monat ist ein gutes Beispiel dafür. **So war die heurige Karwoche (03. – 09.04.2023) kälter als die zwei Wochen nach Weihnachten 2022/23!**

Mit klaren Nächten und strengem Morgenfrost in der ersten Monatsdekade, gefolgt von Frontensystemen bis Monatsmitte und mehrfach Schneefall bis auf 700m gab sich der Winter noch nicht geschlagen. Das Aufblühen der Kirsche, des Löwenzahns und des späten Steinobstes zu Ostern in Tallagen, konnten unsere Bienen nur partiell nutzen. Auch die Woche nach Ostern gestaltete sich kühl und winterlich! Glücklicherweise jeder Imker der noch Futterwaben zur Fütterung seiner erstarrten Völker hatte! Zu Beginn der dritten Monatsdekade öffneten Birne und etwas später der Apfel seine Blüten. Das wechselhafte Wetter mit kalten Nächten und Schneefall bis 1000m Seehöhe blieb, deshalb gab es kaum Bienenflug. Am 30.04 fand die erste Trachtwanderung der VlbG. Trachtbeobachtergruppe, in Rankweil und Umgebung statt.



Mai

Die ersten Tage im Mai brachten eine leichte Entspannung in die Ernährungssituation der Bienenvölker. Aber schon in der Zweiten Monatsdekade setzte sich das deutlich zu kühle und niederschlagsreiche Wetter fort. Der Imker, die Imkerin, welche zu diesem Zeitpunkt nicht am „Pulsschlag“ seiner Bienen war und zufütterte, musste mit Völkerverlusten durch Hungertod rechnen. Von der Ernte des Frühjahrsblütenhonig war heuer nur zu Träumen.

Erst zu Beginn der dritten Monatsdekade, brachte milderes Wetter eine Besserung der Situation und nennenswerte Zunahmen bei den Waagvölkern. Endlich anhaltend stabiles Wetter und über das **Pfingstwochenende hinweg einsetzende Lecanientracht der kleinen Fichtenlecanie im oberen und mittleren Rheintal! Das Lecanientracht Folgejahr, wie vorhergesagt, bewahrheitete sich in dieser Region!**

Durch die schleppende Frühjahrsentwicklung = Mangelernährung, und die Ende Mai vielerorts einsetzende Tracht, waren Schwärme im Jahr 2023 eher die Ausnahme.

Juni

Der Juni bot anhaltend stabiles Wetter, es war zu Beginn nicht zu heiß, lediglich an den Nachmittagen etwas windig und weiterhin Lecanientracht vom Leiblachtal über das mittlere Rheintal (Staufenstock) bis über Feldkirch hinauf. Am 03.06 fand die zweite Trachtwanderung im Dornbirner Ried zu stark beflogenen Lecanienfichten statt. Am 18.06 zeigte die dritte Trachtwanderung in Bildstein und Buch, dass es leider nicht in allen Regionen des Rheintals eine Lecanientracht gab. Das untere Rheintal ging nahezu leer aus.

In der zweiten Dekade stieg das Niveau des Lecanien -Trachtbereichs (mittleres u. oberes Rheintal) von den niederen Hanglagen (400 – 600m Lage) bis in mittlere und höhere Lagen (800 – 1300m Lage) an. So waren die Tage zwischen 15.06 bis 23.06 an meinem Wanderplatz in Schuttannen

(1000 m Lage) **die besten Trachtstage mit Tageszunahmen von über 3kg am Waagstock!**



Abb. 1. Kleine Fichtenlecanie mit Honigtautropfen.



Abb. 2. Honigbiene beim Aufnehmen von Honigtau.



Parallel war in den Niederungen des Rheintals die Lindenzierlaus vielerorts sehr gut vertreten und so gab es dort nach abklingen der Lecanientracht eine mäßige Folgetracht der Linde, von Blüte und vom Blatt.

Im Rheintal gab es nach 4 Wochen Trockenheit, am 23.06 den ersten Regen, der diesen Namen verdiente. Am 29.06 waren die letzten nennenswerten Zunahmen beim Waagstock in Schuttannen zu verzeichnen. Am 30.06 endlich erlösender Regen über mehrere Tage, auf die ausgedorrten Böden und die leidende Natur.

Durch wenig Schnee in den Bergen war der Zeitraum der **Hochgebirgstracht** (Alpenrosenblüte) in den montanen Zonen am Arlberg / Montafon und Bregenzerwald, auch heuer sehr kurz und dadurch die Ernte des Hochgebirgshonig mäßig bis gut.

Juli

Zu Beginn des Julis stabiles Hochdruckwetter und heiß. Zweite Dekade etwas labiler, aber immer noch heiß, mit Niederschlägen in Form von kurzen Gewittern. Zu Beginn der Hundstage am 23.07. war labiles Wetter mit starken Gewittern aber auch heißen Tagen, bis Monatsende angesagt.

August

Der August startete fast schon herbstlich anmutend. Kühl und sehr wechselhaft. Westwetterlagen brachten Tief um Tief, sowie regional Starkregen. Erst in der zweiten Monatsdekade kam der Sommer zurück und er blieb mit Hitzetagen und Tropennächten bis zum 25.08.

September

Vom Monatsanfang des Septembers bis einschließlich den 11.09 herrschte Hochdruckeinfluss. Es war hochsommerlich ohne jeglichen Niederschlag und Temperaturen bis zu 30°Grad Celsius. Am 12.09 beendete eine Gewitterfront den Hochsommer der wie gesagt bis dahin dauerte. Danach erneut spätsommerlich mild bis 22.09. Bei der 4-ten einberufenen Waldbegehung unserer Trachtbeobachtergruppe, am Sonntag den 17.09., zeigte sich eine Spätvermehrung, der Grünen Tannenrindenlaus, in der Region vorderer Bregenzerwald. Mit Altweibersommer und Temperaturen bis 25°C ging der viel zu warme September (**gilt 2023 wegen der hohen Durchschnittstemperatur als Sommermonat!**) zu Ende. **Wärmster September seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.**

Oktober

Der Oktober begann in „gewohnter“ Weise, sommerlich warm mit Temperaturen bis 25°C. Zur Monatsmitte am 14.10., machte Tief Tino dem anhaltenden Spätsommer ein Ende. Endlich möchte man sagen! Bis zum Monatsende wechselten sich milde Föhnphasen mit regnerischen Phasen ab, es war immer noch viel zu warm für die Jahreszeit! **So gab es nach 2022 heuer erneut den wärmsten Oktober seit Aufzeichnungsbeginn.** Am Sonntag den 29.10., konnten wir bei der 5-ten Trachtwanderung der Eiablage der Grünen Tannenrindenlaus, im vorderen Bregenzerwald, dabei sein. Es freute mich sehr das sich wieder zahlreiche Mitglieder meiner Trachtbeobachter Gruppe, auf meine Einladung hin einfanden!



November

Am 03. November Schneefall bis 1000m, in der darauffolgenden Nacht erster dezenter Bodenfrost im Rheintal. Danach wechselten sich, Warm- und Kaltfronten ab. Am 16.11., gab es Schneefall bis 700m danach wieder Regen bis über 2000m hinauf. Die ersten richtigen Kaltluftvorstöße bescherten uns am 25.11 und 28.11 den ersten Schnee und einen kurzen Hauch von Winter bis in die Niederungen.

Dezember

Die Wintersportler, Touristiker, Sporthändler freuten sich am 02. Dezember über ergiebigen Schnee bis in die Niederungen. Am 03.12., gab es den ersten Eistag des Winters 2023/24. In weiterer Folge blieb es zumindest nachts kalt. Aber schon zum Ambrosius Tag 07.12 war in den Niederungen nicht mehr viel Schnee übrig. Milde und kühlere Wetterlagen wechselten sich ab. Pünktlich zu Weihnachten etablierte sich eine milde Wetterphase bei der an manchen Nachmittagen (z.B. 25.12.2023 im Rheintal +16°C) wieder Bienenflug zu verzeichnen war. So gab es wie 2022, Weihnachtstauwetter mit „Launächten“ statt Raunächten.

Fazit / Honigertrag 2023

An die Ernte von Frühjahrsblütenhonig war heuer wie im Rückblick beschrieben nie zu denken!

Brachte im Jahr 2022 die kleine Fichtenlecanie in einigen niederen Fichtenregionen des Rheintals schon schöne Honigerträge, so war es 2023 vielerorts ein „Spitzen Honigjahr“ durch die kleine Fichtenlecanie. So bewahrheitete sich in den Fichtenhotspots das prognostizierte „Lecanientracht Folgejahr“! Aber eben, leider nicht überall!

Die Blüten der Ahorn und Linde und deren Aphiden brachten in so manchen Regionen (regional unterschiedlich) sowohl niederen und mittleren Lagen, mäßige bis schöne Honigerträge.



Abb. 3. Wer findet alle Honigbienen auf diesem Foto?

Der Lachnidenbesatz der Weißtanne und Fichte war im Frühjahr und Sommer mäßig bis schlecht. Erst im September gab es eine Spätvermehrung (zu späte Tracht) der Grünen Tannenrindenlaus, *Cinara pectinatae* = „Buchneria“. (Siehe, Bienen aktuell 12/2023 und VIV – Aussendung vom 02.12.2023) Es darf dadurch mit vorsichtiger Zuversicht ins nächste Bienenjahr geblickt werden.

Trotzdem durften sich auch heuer viele Vorarlberger Imker: innen über Honigertrag freuen. **Landesweit über alle Regionen betrachtet kann von einem Durchschnittsertrag von 15 – 20 kg Honig, pro Bienenvolk ausgegangen werden.**

Infos vom Trachtwesen



Die Mitglieder der **Vlbg. Trachtbeobachtergruppe** trafen sich heuer bei 5 Treffen, um unter anderem im Juni den Lecanien-Trachtverlauf, sowie im Herbst die Spätvermehrung der Grünen Tannenrindenlaus = „Buchneria“ vor Ort, zu bestaunen. Bei allen Treffen wurde durch eine Waldbegehung Wissen vermittelt, Honigtauerzeuger gesucht und gefunden, Erfahrungen ausgetauscht und im



Anschluss gemütlich zusammengesessen. Allen Trachtbeobachter: innen, sei für ihr Mitwirken und ihren Einsatz während der Trachtperiode gedankt.



Abb. 4. Trachtbeobachter beim zweiten Gruppentreffen.



Erwähnenswert ist, dass am **27.09.2023 bei einer Waldbegehung** von Vinzenz Lässer und mir im Bereich Krumbach (Bregenzerwald), der **Erstnachweis der *Cinara curvipes*** (Patch, 1912) = Mattschwarze Tannenrindenlaus, „Coloradolaus“ (Neozoe aus Nordamerika) **in Vorarlberg** gelungen ist. Dabei zeigte sich eine mannsdicke Weißtanne deren Astunterseiten voll besetzt mit diesen eingewanderten Honigtauerzeugern war. Der üppig abgesonderte Honigtau dieser Lachnide wurde massiv befliegen!

Entomologe Dr. Stephan Scheurer aus Berlin bestätigte den Nachweis auf meine Anfrage, in einem E-Mail vom 14.11.2023.

Es wird sich in den nächsten Jahren zeigen welche Auswirkung dieser zugezogene Honigtauerzeuger auf das Trachtgeschehen in unserem Land hat.



Abb. 5. Erstnachweis der *Cinara curvipes* (Patch, 1912) = Mattschwarze Tannenrindenlaus, „Coloradolaus“ (Neozoe aus Nordamerika) in Vorarlberg.

- 👍 **39 Imkervereine mit ihren Mitgliedern beteiligten sich 2023 an einer Krokuspflanzaktion.** So wurden am 23.09.2023 über 100 000 Krokuszwiebeln (zweierlei Sorten) an die Funktionäre der teilnehmenden Vereine ausgegeben. Die Pflanzung dieser Frühblüher stellt einen schönen Akzent dar, um mehr frühes Trachtangebot für unsere Bienen zu gewährleisten.

Ausblick 2024:

Der milde Herbst, den es auch 2023 gab, war für die Eiablage wichtiger Honigtauerzeuger der Fichte und Tanne sehr wünschenswert.

- 🐝 Durch unsere Trachtbeobachter: innen fanden Besatzkontrollen, („Buchneria Ei-Gelege“) an Weißtannen, im November und Dezember 2023 in Wäldern des Rheintales (Bildstein/Buch), Leiblachtales, Pfänderstock und vorderem Bregenzerwald statt.



Abb. 6. Grüne Tannennindenlaus oder *Cinara pectinatae* („Buchneria“) mit Gelege.



Abb. 7. Gelege der *Cinara pectinatae* („Buchneria“) auf der Nadelunterseite, eines Weißstannenzweiges.



- 🌸 Am 19.01.2024 im Rahmen des Wintertreffens der VlbG. Trachtbeobachter: innen wurde erstmals eine „Buchneria – Winterei – Auszählung“ an zuvor gewonnenen Zweigen aus genannten Weißtannen Regionen durchgeführt. Das Ergebnis dieser Untersuchung untermauerte die Befunde der vorausgegangenen Besatzkontrollen. Die Wintereiauszahlungen brachten ein erfreuliches Ergebnis! Es gibt eine gute Ausgangsbasis und somit viele Wintereier (der *Cinara pectinatae* - „Buchneria“) 😊 für eine Weißtannentracht in den genannten Regionen.
- Wir dürfen also vorsichtig optimistisch auf eine mögliche Weißtannentracht in besagten Gebieten hoffen. **Die Basis ist im wahrsten Sinn des Wortes gelegt. Es bedarf aber einer zuträglichen Witterung während der Vermehrungs- und Trachtphase!**



Abb. 8. Schälchen mit ausgezählten Wintereiern der „Buchneria“, Grünen Tannenrindenlaus.

- 🌸 Stichprobenartige Besatzkontrollen (L2 -Lecanienlarven am Fichtenquirl), im Dezember 2023 und Jänner 2024, an mehreren Regionen des Rheintales durch mich und Trachtbeobachter unserer Gruppe zeigten eher einen mäßigen bis schlechten Besatz 😞!
- Typisch, für ein sehr gutes Lecanienjahr 2023, wiesen viele „alte“ Lecanienblasen, Parasitierungen auf. Es ist davon auszugehen das in den guten Trachtregionen des Jahres 2023 kein weiteres Lecanienjahr folgen wird.



Ich freue mich mit vielen Imker: innen und den Vorarlberger Trachtbeobachter: innen auch im Jahr 2024 das Trachtgeschehen zu beobachten und die Imkerschaft über deren Verlauf zu informieren.

Zu guter Letzt, wünsche ich der gesamten Imkerschaft Vorarlbergs, viel **Freude und Erfolg** bei der **Arbeit mit den Bienen**, sowie ausgeglichenes und gedeihliches Wetter!

Wie immer, Berge von Entdeckelungswachs und volle Honigtöpfe! 😊

Imkerliche Grüße

Trachtreferent

Buchner Peter